

Ottendorfer Zeitung

Amts-Blatt



Bezugspreis:
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-
jährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:
für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder
deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil
für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Verlag der Fa. H. Kühle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 120.

Freitag, den 6. Oktober 1911

10. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Sonnabend, den 7. Oktober, abends 8 Uhr Öffentl. Gemeinderats-Sitzung.

Die Tagesordnung hängt am Amtsbrett im Gemeindeamt aus.
Ottendorf-Moritzdorf, den 5. Oktober 1911.

Der Gemeindevorstand.

Ausfüllung der Hauslisten betr.

Nachdem mit der Behändigung der Hauslistenformulare für die Einschätzung zur nächst-
folgenden Staatseinkommensteuer im hiesigen Orte begonnen worden ist, werden die Haus-
besitzer bez. deren Stellvertreter hiermit aufgefordert, die Hauslisten nach Maßgabe der auf
denselben abgedruckten Bestimmungen auszufüllen und spätestens

bis zum 15. Oktober dieses Jahres

entweder persönlich, oder durch solche Personen im hiesigen Gemeindeamt abzugeben, die
über etwa noch fehlende Angaben erschöpfende Auskunft erteilen können.

Die Ausfüllung der Hauslisten hat nach dem Stande

am 12. Oktober dieses Jahres

zu geschehen.
Diejenigen Hausbesitzer bezw. deren Stellvertreter, die nach Ablauf der obengenannten
Einschätzungsfrist die Hauslisten noch nicht abgegeben haben, sind nach § 71 des Einkommen-
steuergesetzes in Strafe zu nehmen.

Wegen der vorzunehmenden Arbeitslosenzählung ist in Spalte 3 der Hauslisten die
Beschäftigung genau anzugeben z. B. „Glasmacher bei der Firma Walthert und Söhne“
oder „Kaufer z. B. arbeitslos.“

Ottendorf-Moritzdorf, den 5. Oktober 1911.

Der Gemeindevorstand.

Das Neueste für eilige Leser.

Im deutschen Lithographengewerbe stehen
große Maßnahmen bevor.
Die Beschiebung von Tripolis wurde
Dienstag begonnen und am Mittwoch fort-
gesetzt.

Die Beschiebung von Tripolis wurde
Dienstag begonnen und am Mittwoch fort-
gesetzt.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 5. Oktober 1911.

Für den besten Käufer im Wettmarsch
Königsbrunn-Ottendorf ist ein hübsches Schreib-
zeug mit Uhr und Figur gestiftet worden.
Das hübsche Geschenk hat Herr Droßig Jockel
in seinem Schaufenster ausgestellt.

Der Wilderer, ein dreiaxiges Volkstüch-
chen, wird gegenwärtig von der
Kommunalen Abteilung des Turnvereins John
ausgestellt. Die Aufführung soll am Toten-
sonntag im Hofsaal stattfinden.

Die Maul- und Klauenseuche ist in
Sommitz Nr. 23 F ausgebrochen.
Die Amtshauptmannschaft bestimmt daher die
Kommunen Sommitz, Lusa mit Friedersdorf
und Weizdorf als Sperrbezirk und die
Gemeinden Derrsdorf mit Gutsbezirk, Grün-
berg mit Gutsbezirk, Krosche und Langebrück
als Beobachtungsgebiet.

Der älteste Lehrer Sachens, der Kirch-
schullehrer a. D. Matthäus Anton Maier
ist an seinem 92. Geburtstag gestorben.

Spielgewinn für Blinde. Kartenspieler
im Wirtshauskreise des am 8. Oktober 1901 ge-
gründeten Vereins der Blinden in Dresden
und Umgebung, welche den Blinden eine große
Freude bereiten wollen, wird empfohlen, am
Sonnabend den 7. Oktober einen Spielabend
zu veranstalten, an welchem die Spieler auf
ihren Gewinn verzichten und damit dem Ver-
ein zu seinem zehnjährigen Jubiläum ein Ge-
schenk machen. Der Wirkungskreis des Ver-
eins erstreckt sich auf die Kreisamtsbezirke
Dresden mit Ausnahme des Amtsgerichtsbe-
zirke Rössen. Um weiteste Verbreitung wird ge-
beten. Geschäftsstelle: Dresden-N. 16, Dürer-
straße 92.

Dresden. Maximilian Harden spricht
Dienstag, den 12. Oktober, abends 8 Uhr
im Bechsteinhaus zu Dresden über „Die
Weltliche Sage.“

Der Schluss der Hygiene-Ausstellung
erfolgt nach einer Mitteilung der Geschäfts-
leitung am 31. Oktober. Bis jetzt haben
nahezu fünf Millionen Menschen die Aus-
stellung besucht.

Der Inhaber des Blyischen Sanatoriums,
Direktor Bly, will gegen die Entscheidung des
Rechtsausschusses, nach der ihm die Konzession
für seine Anstalt entzogen worden ist, Rekurs
einlegen. Das Sanatorium ist auch nicht, wie
vielfach irrthümlich angenommen wird, bereits
geschlossen.

Der Streik in der Brauerei zum
Blauenchen Vogelfelder ist beendet, nachdem er
über ein Jahr gewährt hat. Es ist ein Ver-
gleich zwischen der Direktion der Brauerei und
den sozialdemokratischen Organisationen zustande
gekommen, zugleich ist der von diesen Organi-
sationen über die Brauerei verhängte Boykott
aufgehoben worden.

Rügeln. Eine Industriebahn soll von
hier an der Elbe entlang bis zum Bahnhof
Pirna zugleich mit dem viergleisigen Ausbau
der Strecke Rügeln-Pirna in Angriff ge-
nommen werden.

Großenhain. Ein tödlicher Unfall
hat sich am Dienstag abend hier an einer
elektrischen Mangel ereignet. Das mit
Wäschemangeln beschäftigte Dienstmädchen R.
aus Gröden bei Liebenwerde hat sich, während
des Ganges nochmals an der ausgelegten
Wäsche zu schaffen gemacht und ist hierbei von
der Mangel gegen eine Säule gequetscht und
getötet worden.

Pirna. Ein schwerer Unglücksfall
ereignete sich in Langhennersdorf. Dort wurde
der 48 Jahre alte Arbeiter Müller aus Lande-
gast von einem durchgehenden Gesspan über-
fahren, schwer verletzt, das er in das hiesige
Krankenhaus gebracht werden mußte. Dort
ist er bald nach der Einlieferung seinen Ver-
letzungen erlegen.

Leipzig. Als gestern Nachmittag im
benachbarten Peritz ein mit etwa 15 Personen
Männer, Frauen und Kinder, besetzter Wagen
zum Rastoffeleinholen ausfuhr, löste sich unter-
wegs eine Seitenwand des Wagens und
mehrere Kinder und eine Frau stürzten ab und
kamen unter den Wagen zu liegen, von dem
sie überfahren wurden. Die Knaben Häder
und Jähny, sowie eine Frau Gille wurden
getötet. Ein Sohn der letzteren wurde schwer
verletzt.

Tödtlich verunglückt. Vorgestern Abend
gegen 10 Uhr wurde der Leutnant Pfeil vom
Infanterie-Regiment Nr. 107, zurzeit Adjutant
beim Bezirkskommando I, von einem Auto-
mobil überfahren und getötet.

Zwickau. Die Schleifer und Feilen-
hauer in Zwickau, Weidau und Grimmlschau
sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Die
Rundbühnung ist bereits eingeleitet worden.

Wegen Untreue und Unterschlagung ver-
urteilte das Landgericht den 31jährigen Kauf-
mann Sachs zu zwei Jahren Gefängnis. Er
hatte ein höheres Monatsgehalt, sowie ein ihm
nicht zustehendes Wohnungsgeld der Geschäfts-
kasse der Brauerei St. Nicolaus, deren Geschäfts-
führer er war, entnommen und außerdem sich
Hypothekenschreibungen zuschulden kommen lassen.

Wolkenstein. In Abwesenheit der
Etern benutzte der 11 Jahre alte Sohn des
Arbeiter W. beim Feueranmachen im Ofen
Petrolium, wobei die Flasche explodierte und
der brennende Inhalt sich über das Kind ergoß.
Die schweren Brandwunden hatten den Tod
des Kindes zur Folge.

Schwargenberg. Der königliche Ober-
förster Thomas in Breitenhof wollte auf einer
Reiterfahrt vom Wagen aus einen Hirschjagd
schließen, der aber entkam. Als er nun das
Gewehr wieder laden wollte, entlud sich das-
selbe und die Kugel drang dem Oberförster in
den Kopf. Er war sofort tot.

Etterlein. Forstmeister Lehmann, der
langjährige Vorstand des Staatsforstreviers
Etterlein, wurde aus Anlaß seines Rücktritts
in den Ruhestand zum Ehrenbürger der hiesigen
Stadt ernannt.

Kriegs-Nachrichten
Vizeadmiral Faravelli hat von Bord des
Panzereschiffes „Benedetto Brin“ vorgestern
abend 7 Uhr 45 Min. telegraphiert, er habe
halb 3 Uhr nachmittags die Beschiebung der
Hauptbatterien von Tripolis begonnen und bis
Sonnenuntergang fortgesetzt. Die türkischen
Batterien hätten das Feuer erwidert, ohne
jedoch eine Wirkung zu erzielen. Die Be-
schlebung wurde gestern wieder aufgenommen,
um die Batterien vollständig zu zerstören.
Man habe während der Beschiebung die größte
Sorgfalt angewendet, um Beschädigungen der
Stadt zu vermeiden, und nur ein Leuchtturm sei
in der Nähe der einen Batterie zerstört worden.

Dem jungtürkischen Komitee in Saloniki
telegraphiert das Komitee aus Benghasi, daß
die Mohammedaner beschloffen hätten, die
Provinz bis zum letzten Blutstropfen zu ver-
teidigen. Wie aus Brevesa berichtet wird,
erschieden abermals italienische Kriegsschiffe vor
Brevesa, gaben Salvoen ab, ohne jedoch das
Fort anzugreifen, und verschwanden dann
wieder. Ihr Vorgehen wird als Demonstration
ausgelegt.

Italienische Reservistentransporte. 200
italienische Reservisten passierten gestern Inna-
bruck, um der Wiedereingliederung nachzukommen.
Zwei früh kamen sechs Wagen mit italienischen
Militärpflichtigen älterer Jahrgänge durch, die
zumest aus Deutschland kamen. Von Inna-
bruck aus müssen die Leute, da der Befehl auf
raschestes Eintreffen am Bestimmungsorte
lautet, durchweg Schnellzüge benutzen.

Alle erdenklichen Drucksachen
liefert preiswert und geschmackvoll
R. Storch
Alleiniger Inhaber der Buchdruckerei
Herm. Kühle, Ottendorf-Okrilla

Der Auflage unserer Zeitung liegt heute ein
Prospekt des Modewarenhauses Guido
Wünsche in Kadeberg bei, auf welchen wir
unsere Leser besonders hinweisen.

Das Ultimatum.

Italien-Türkei.

Sie werden nicht leugnen noch verhehlen,
Sie besitzen ein Kästchen mit Juwelen.
Selber hört' ich von einer läss'gen
Unordnung Ihrer Perlen in dem Kästchen.
Sie puzen selten die goldne Fassung,
Darin seh ich eine grobe Unterlassung.

Ich nehme Ihnen die Perlen daher wech.
Reben Sie kein Blech, und werden Sie nicht froch
Sollten Sie, mein Herr, sich erdreisten,
Den geringsten Widerstand zu leisten,
So hau ich Ihnen (weiß Gott)
Die Knochen im Leibe kapott!

Alle Dachhähne werden Ihnen zerhohen.
(Gibst her!) Ich kann keine Unordnung vertragen!

Letzte Nachrichten.

Auffindung der Leichen eines Liebespaars.
Im Forstrevier Park bei München wurden
die stark verwesten Leichen eines seit Mai d. J.
vermissten Liebespaars, des Assistenz-
arztes an der Münchner Universitätsfrauen-
klinik Dr. Benzold und einer Münchner
Kaffeehauskellnerin aufgefunden. Er war ein
Sohn des bekannten Erlanger Klinikers.

Wegen der Hindernisse, die sich seiner Heirat
mit dem Mädchen entgegenstellten, ist er mit
ihm gemeinsam in den Tod gegangen. Die
Todesart ist noch nicht festgestellt. Als das
Liebespaar im Mai vermisst wurde erlöschte
die Eltern des jungen Mannes verweisselte
Ausschreibungen mit dem Versprechen, daß alles
nach Wunsch gehen werde. Sie haben auch
eine hohe Belohnung für die Auffindung der
Leiche ausgesetzt, als sie die Ueberzeugung
gewannen, daß sich ihr Sohn ein Verbrechen habe.

Die Sturmkatastrophe in der Nordsee. Wie
aus Rotterdam gemeldet wird, ist das Post-
schiff 2 des Postnamens in Vlissingen im
Sturm untergegangen. Zwölf Mann, sämtlich
Oberhäupter kinderreicher Familien, ertranken.

An der belgischen Küste sind mehrere
Leichen angeschwemmt worden. Es laufen
immer neue Meldungen von Schiffbrüchen ein,
bei denen zahlreiche Fischer den Tod fanden,
aber Verletzungen erlitten. Die Königin von
Holland besuchte gestern die schwergeprüfte Be-
völkerung des zeeländischen Fischerdorfes Beu-
nisse. Sie äußerte die Hoffnung, daß das
Land die Not lindern helfen würde. Sie selbst
ging mit gutem Beispiel voran, indem sie dem
Bürgermeister ein Geschenk von 6000 Gulden
überreichte.

Revolvententat eines Gymnasialisten. Ein
blutiges Drama spielte sich in Magdeburg ab.
Bei dem dort wohnenden Oberlehrer Jamer
vom Realgymnasium erfährt einer seiner
Schüler, der 16 Jahre alte Obertertianer
Walter Koch und machte ihm Vorhaltungen,
wegen der erhaltenen schlechten Jenuren. Im
Laufe des Wortwechsels zog der junge Mensch
plötzlich einen 7 Millimeter-Revolver aus der
Tasche und gab aus diesem mehrere Schüsse
auf den Oberlehrer ab, von denen der eine
die Lunge veriet. Dann richtete er die Waffe
gegen sich selbst und schoss sich in selbst-
mörderischer Absicht in den Mund. Das Be-
finden des Dr. Jammers und des Täters gibt
zu Bedenken keine Veranlassung.

Auspeuerung Berliner Lithographen. 21
Berliner Firmen des Lithographen- und Stein-
druckerzweiges haben am 30. September
ihren Gehilfen die Kündigung eingereicht, weil
sie sich mit den im Lohnkampf des hiesigen
Lithographen in Leipzig, Stuttgart, Nürnberg,
Frankfurt a. M., Offenbach und anderen
Orten solidarisch erklärt haben.

Familientragödie. Der Schmied Julius
Bergel in Breslau verlegte in der Nacht seine
getrennt von ihm lebende Gattin durch vier
Revolverschüsse schwer und seine Schwägerin
durch zwei Schüsse leichter. Bei der Ver-
haftung sagte sich Bergel selbst eine Kugel
durch den Kopf. Der Schuß wirkte aber nicht
tödtlich.

Von Nah und fern.

Ein unterirdischer Moorbrand in Rom. In der Romintener Höhe wurde schon seit mehreren Wochen ein starker Brandgeruch wahrgenommen, dessen Ursache nicht festgestellt werden konnte; der Rauch lagerte sich auf größere Entfernung in den Beständen und auf den Dächern. Durch Zufall wurde der Brandherd jetzt entdeckt. Er liegt in unmittelbarer Nähe der Schmiedelass, auf der Kaiser Wilhelm kürzlich einen stattlichen Biergärtner errichtet hat. Der Kaiser begab sich an Ort und Stelle und beauftragte den Moorbrand. Das Feuer glüht auf einer verhältnismäßig kleinen Fläche unterirdisch, und nur aus dem Boden hervorsteigende Rauchmassen und die in der Höhe nach oben über die Luft unterirdische Züge erkennen. Der Brandherd befindet sich mitten im Bestände.

Tropenkolle in der Heimat. Der hiesige Schmutzwerker, letzte Schreiber auf der Kaiserlichen Wirt zu Danzig, Großstadt, kam in der Nacht mit einem Kameraden im angrenzenden Zustande in eine Kiste der Altstadt in Danzig, wo mehrere Wirtshäuser ohne ersichtliche Veranlassung von 9. plötzlich einen sehr geladenen Revolver und Feuerwaffe in die Kiste. Zwei Angeln trafen den Tischlermeister Bobbe oberhalb des Dergens. Das am einem an den Tisch liegende Fotomotiv wurde durch einen Schuß in die Schulter. Bobbe wurde in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus gebracht, ebenso der leicht verletzte Fotomotivführer. Der Revolverbesitzer, der verhaftet wurde, soll während seiner Dienstzeit in Südwestafrika am Kalahari gelitten haben und scheint unter den Nachkommen der Krankheit zu haben.

Das Testament der Almosensammlerin. In Frankfurt a. M. starb vor kurzer Zeit eine alte alleinstehende Frau, die kinderlos war und in den ärmlichsten Verhältnissen lebte. Ihre Kleidung war stets die gleiche und ihr Schatz bestand in einigen alten Hausgeräten. Bei den Wirtshändlern erwiderte sie sich regelmäßig für wenige Pfennige Würstchen und mitleidige Leute, die selbst nicht an Überflüssigkeiten, gaben ihr oft ein warmes Mittagessen. Die Frau ist nun sehr gelitten und hat ein Testament hinterlassen, das jetzt gerichtlich aufgestellt wurde. In diesem hinterließ sie einem Schuttmann, der ihr öfter zu essen gegeben hatte, 1000 M. Dem Kommissar ihres Wohnortes vermacht sie für erkrankte Wöhlerinnen 500 M. Das ist aber nur ein winziger Teil ihres Vermögens, denn die Verstorbenen hinterließ gut angelegt 400 000 M., die ein veränderter Schuttmann aus Frankfurt a. M. erbt. Das hoch gab es eine Stelle, die die wahre Vermögenslage der Erbschaft kannte, nämlich das Steueramt, denn dieses hatte sich kürzlich geäußert, 30 000 M. von der Almosensammlerin als Strafe für unterzogene Schuttmänner bezuziehen.

Tragisches Verhängnis in einer Kammer. Der Eisenbahnarbeiter Gienberg in Kaufmannshausen kam dieser Tage im Dienst unter einem Eisenbahnwagen und blickte dabei ins Leben ein. Als man der im Wochenbett liegenden Frau diese Nachricht jetzt schon bei dem Kranken, erkrankte sie vor Schreck und Aufregung zu liegen doch sie ebenfalls starb. Ihr nach einige in wenigen Stunden das eine der beiden Kinder geboren Kinder.

Im schweren Auslieferungungen. In der Nacht gelegentlich des Jahresendes in London. Der Gewerkschaftsleiter Reiter, der einige Hauptredakteure zur Ruhe versetzen wollte, wurde plötzlich angegriffen und zu Boden geschlagen, so daß er gezwungen war, den Waffe Gebrauch zu machen. Hierbei wurde einem der Angreifer, dem Arbeiter Johnson, ein Ohr abgehauen, und dem anderen von der Garde entlassenen Reiteren zugeführt der Schädel gehalten. Der Schwerverwundete mußte sofort dem Krankenhaus zugeführt werden.

Ein dreifacher Einbruchdiebstahl, der in Paris das größte Aufsehen erregt, wurde nach dem 9. P. A. dort in der Nacht ausgeführt. Einbrecher stahlen einem vornehmen Juwelierladen einen „Reis“ ab, wo sie einen Geldschrank der neuesten Bauart erbrachen. Den Wänden hielten Wertgegenstände in die Hände, die eine Summe von 200 000 Franc repräsentieren.

Einbruchdiebstahl im Jarenischloß. Aus Petersburg erzählt das Tagesblatt von einem Einbruch im Jarenischloß. Nachts wurde entdeckt, daß Diebe die Fenster des Schlosses in Jaroslavl Solo erbrochen und den inneren Gemächern einen Reichtum abgeholt hatten. Früher wurde festgestellt, daß sechs Überdachungen aus den russischen Schlachtmächtern und verschiedens kleine Wertgegenstände fehlten. Die

Luftschiffahrt.

Die Berliner Flugwoche hat im ganzen einen sehr befriedigenden Verlauf genommen. Der letzte Tag brachte noch in seiner letzten Stunde, kurz vor Schluß der Flugzeit, eine Bilanzleistung Deutscher Hubs, der sich von den Wettbewerbern fast ganz ferngehalten und seinem jungen Kollegen Sudelak und Fräulein Meli Beze das Feld überlassen hatte. Dicht flog mit seiner Mumpfer-Lande in der Absicht auf, die für den besten Höhenflug der „Boje“ vom Kaiserlichen Aero Club geführte Ehrenplakette zu gewinnen. Dieser Flug brachte einen neuen deutschen Höhenrekord; denn Dicht schlug mit 2475 Metern seine eigene in Kiel im Juni

Die Streitkräfte Italiens und der Türkei.



Unter graphische Darstellung der militärischen und maritimen Stärke der beiden Staaten, die wegen Tripolis in einen schweren Konflikt geraten sind, zeigt auf den einen Blick die erwaltige zahlenmäßige Überlegenheit der italienischen Streitkräfte. Während Italien über ein Kriegsschiff von 3 402 396 Mann verfügt, kann die Türkei nur 1 503 000 Mann ins Feld stellen. Ein Vergleich der beiden Flotten fällt für die Türkei noch viel ungünstiger aus. Sie haben den 284 italienischen Schiffen mit ihren 540 917

Diebe haben den fähigen Diebstahl mit einer gewissen Ruhe ausgeführt, denn sie schienen mehrere Tage unbemerkt im Palais gewohnt zu haben.

Dammbruch-Katastrophe in Amerika. Der Bruch eines Mühlendamms oberhalb der Stadt Austin (Pennsylvanien) hat furchtbare Folgen gehabt. Zu der Wasserkatastrophe gehörte sich eine Feuersbrunst, und was den zerstörerischen Wässern entrann, kam in den benachbarten Trümmern um 2000 Personen sollen umgekommen sein; die Verbindungen der Stadt sind abgebrochen. Das Unglück wird wie folgt geschildert: Ein Mühlendamm, der einen großen See in Freedom Creek (Pennsylvanien) enden machte, brach bei Koudersport, und das Wasser überflutete das dicht besetzte Tal. Die Stadt Austin wurde fast ganz vom Wasser weggespült, und 2000 Menschen kamen um. Das Wasser verjagte sich schnell, aber die Dammtrümmer gerieten in Brand, und was unter demselben noch am Leben war, wurde lebendig getreten. Die Fluten haben alle Verbindungen zerstört.

Die Stadt Austin zählte etwa 2000 Einwohner, die sich meist von der Papier- und Holzindustrie ernährten. Sie liegt in einem unmittelbaren unter dem Staubdamm befindlichen Tal und erstreckt sich in einer einzigen Hauptstraße längs des ganzen Tales.

Gerichtshalle.

Hamburg. Ein seltsamer Fall unterlag der Prüfung durch das Kriegsgericht. Die auf Degradation lautende Anklage richtete sich gegen den Fähndrich der Reserve Grafen Ernst v. Schimmelmann aus Ahrensburg. Der junge Graf trat vor längerer Zeit als Fahnenjunker beim dritten

Das billigste Nahrungsmittel.

ist im Verhältnis zu ihrem Nährwert die Milch. Folgender Vergleich wird das beweisen: Ein halbes Liter gute Milch enthält so viel Nährstoffstoffe wie vier bis fünf Hühnerreier, und doch halten wir das Ei für ein außerordentlich gutes Nahrungsmittel. Es werden bei diesem Vergleich viele Hausfrauen den Kopf schütteln; aber die Nahrungsmittelchemie erweitert und behauptet die Richtigkeit des Vergleiches. Das Gewicht eines Hühnerreies ohne Schale beträgt im Durchschnitt 47 Gramm, also bei fünf Hühnerreieren 235 Gramm. 100 Gramm Hühnerfleisch enthält, nach Professor König, 26,5 Prozent Nährstoffstoff, d. h. Eiweiß, Fett und mineralische Bestandteile, sowie eine Spur von Nahrungsfaser, 2,5 Gramm ergeben demnach 61 Gramm Nährstoffstoff. Ein halbes Liter Milch wiegt 515 Gramm; da 100 Gramm 11,5 Gramm Nährstoffstoff haben, so enthalten 515 Gramm 59,22 Gramm, und zwar Eiweiß, Fett und Zucker, worunter von letzterem 4,71 Prozent enthalten sind. Dieser Vergleich zeigt treffend, wie vorzügliches Nahrungsmittel uns in der Milch gegeben ist. Genügt sie doch im ersten Lebensjahre allein zur Erhaltung und zum Aufbau des Körpers, enthält also alle Nährstoffstoffe, die zum Leben notwendig sind; nur weil sie den Nährstoff in zu großen Flüssigkeitsmengen enthält, bedarf der Mensch später der festen Nahrung. Als Getränk aber, und in Verbindung mit andern Speisen, Fleisch, Kakao, Cerealien, Reis usw., spielt die Milch für den Körpererhalt eine große Rolle. Am leichtesten verdaulich ist die Milch in der Temperatur der Muttermilch genossen. Schädlich kann sie und dann sein, wenn sie von ungeeigneten Ställen stammt und nachher noch in schlecht gereinigten Gefäßen aufbewahrt wird.

Gemeinnütziges.

Gelbgeordnete Navierrassen werden wieder weiß, wenn man sie mit Salzsäure einreibt und dann in der Sonne bleichen läßt.

Wessing erhält eine schönere weißliche Färbung, wenn man es mit ein wenig Stearinder einreibt, mit ganz feinem Schwefel nachputzt und dann mit seinem Pappulver blank poliert.

Reiferscheid: hatte unter den Papieren auf dem Schreibtische reich entdeckt, was er suchte. Der Zettel enthielt in geschäftsmäßiger Kürze die Mitteilung, daß bei dem unterzeichneten Bankier wohnhaftem Markt für den Professor Barlow angewiesen seien und ihm gegen Quittung jederzeit zur Verfügung ständen. Der Doktor hielt das Blatt noch in der Hand, als an die Tür geklopft wurde und auf seinen kurzen Jurat der wohlfrisierte Scheitel und das etwas ängstliche Antlitz eines jungen Mannes sichtbar wurden.

Barlow: Verzeihen Sie — aber unten ist ein Herr, der schon einmal da war. Er ging fort, als ihm gesagt wurde, daß der Herr Professor Barlow gefordert sei; doch nun ist er zurückgekommen und will durchaus wissen, wer die nächsten Verwandten oder die Erben des Verstorbenen seien. Einer äußerst wichtigen und dringenden Angelegenheit wegen, wie er sagt.

Barlow: Lassen Sie den Mann herauskommen! entschied Doktor Reiferscheid. Wenn es einer von den lästigen Geiern ist, die sich bei jedem Todesfall einzustellen pflegen, soll er den Ausgang schnell genug wiederfinden.

Barlow: Es waren kaum drei Minuten vergangen, als der Gemeldete erschien — ein mittelgroßer, schwarzhaariger Herr von sehr unterwürdigem Wesen und ziemlich schäbiger Kleidung.

Barlow: Was ist das für ein Herr? fragte er.

Reiferscheid: Das ist ein Herr, der den Namen des Verstorbenen trägt.

Barlow: Wie heißt er?

Reiferscheid: Er heißt Herr Barlow.

Barlow: Wie ist er?

Reiferscheid: Er ist ein sehr wichtiger Herr.

Barlow: Wo wohnt er?

Reiferscheid: Er wohnt in der Hauptstraße.

Barlow: Wie ist er?

Reiferscheid: Er ist ein sehr wichtiger Herr.

Barlow: Wie ist er?

Reiferscheid: Er ist ein sehr wichtiger Herr.

Barlow: Wie ist er?

Reiferscheid: Er ist ein sehr wichtiger Herr.

Barlow: Wie ist er?

Reiferscheid: Er ist ein sehr wichtiger Herr.

Barlow: Wie ist er?

Reiferscheid: Er ist ein sehr wichtiger Herr.

Barlow: Wie ist er?

Reiferscheid: Er ist ein sehr wichtiger Herr.

Barlow: Wie ist er?

Reiferscheid: Er ist ein sehr wichtiger Herr.

Barlow: Wie ist er?

Reiferscheid: Er ist ein sehr wichtiger Herr.

Barlow: Wie ist er?

Reiferscheid: Er ist ein sehr wichtiger Herr.

Barlow: Wie ist er?

Reiferscheid: Er ist ein sehr wichtiger Herr.

Garde-Mannement ein. Von hier aus ließ er sich später in die zehnte Kompanie der Kaiserlichen Schutztruppe in Südwestafrika versetzen, avancierte dort und nahm dann als Fähndrich der Reserve seinen Abschied. Seine militärische Führung wurde als „recht gut“ bezeichnet, militärische Strafen hat er nicht erlitten. In Windhuk in Südwestafrika wurde nun gegen ihn in Gemeinschaft mit einem andern jungen Manne ein Verlaßten eingeleitet, weil der Graf angeblich durch Vorpiegelung falscher Tatsachen und Verlegung eines Zertums die dortige Firma Böhler u. Komp. um Bören im Betrage von 780 M. geschädigt haben sollte. Er wurde vom Bezirksgericht in Windhuk wegen verletzten Betruges zu hundert Mark Geldstrafe oder zehn Tagen Gefängnis verurteilt. Im Anschluß an dieses Urteil hatte das genannte Kriegsgericht jetzt zu prüfen, ob auch gegen den Grafen Schimmelmann, der gegen eine jährliche Entschädigung von 18 000 M. auf das Waldgut der graflichen Güter Ahrensburg verzichtet hat, auf Verlust der militärischen Ehre zu erkennen sei. Der Angeklagte erklärte, keine unwahren Angaben zur Verberührung des Betruges gemacht zu haben; seine Verurteilung beruhe vielmehr auf einem falschen Eide. Der Vertreter der Anklage beantragte, auf Degradation zu erkennen. Das Kriegsgericht erkannte dahin, daß von der Degradation mit Rücksicht auf die Familienverhältnisse Abstand genommen werde.

München. Das Schwurgericht verurteilte in geheimer Sitzung die jungen tschechischen Anarchisten Robjk und Kowatschik wegen Verbreitung anarchistischer Schriften, zu vier bzw. zwei Monaten Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft als verhängt angezehen werden.

Das billigste Nahrungsmittel.

ist im Verhältnis zu ihrem Nährwert die Milch. Folgender Vergleich wird das beweisen: Ein halbes Liter gute Milch enthält so viel Nährstoffstoffe wie vier bis fünf Hühnerreier, und doch halten wir das Ei für ein außerordentlich gutes Nahrungsmittel. Es werden bei diesem Vergleich viele Hausfrauen den Kopf schütteln; aber die Nahrungsmittelchemie erweitert und behauptet die Richtigkeit des Vergleiches. Das Gewicht eines Hühnerreies ohne Schale beträgt im Durchschnitt 47 Gramm, also bei fünf Hühnerreieren 235 Gramm. 100 Gramm Hühnerfleisch enthält, nach Professor König, 26,5 Prozent Nährstoffstoff, d. h. Eiweiß, Fett und mineralische Bestandteile, sowie eine Spur von Nahrungsfaser, 2,5 Gramm ergeben demnach 61 Gramm Nährstoffstoff. Ein halbes Liter Milch wiegt 515 Gramm; da 100 Gramm 11,5 Gramm Nährstoffstoff haben, so enthalten 515 Gramm 59,22 Gramm, und zwar Eiweiß, Fett und Zucker, worunter von letzterem 4,71 Prozent enthalten sind. Dieser Vergleich zeigt treffend, wie vorzügliches Nahrungsmittel uns in der Milch gegeben ist. Genügt sie doch im ersten Lebensjahre allein zur Erhaltung und zum Aufbau des Körpers, enthält also alle Nährstoffstoffe, die zum Leben notwendig sind; nur weil sie den Nährstoff in zu großen Flüssigkeitsmengen enthält, bedarf der Mensch später der festen Nahrung. Als Getränk aber, und in Verbindung mit andern Speisen, Fleisch, Kakao, Cerealien, Reis usw., spielt die Milch für den Körpererhalt eine große Rolle. Am leichtesten verdaulich ist die Milch in der Temperatur der Muttermilch genossen. Schädlich kann sie und dann sein, wenn sie von ungeeigneten Ställen stammt und nachher noch in schlecht gereinigten Gefäßen aufbewahrt wird.

Gemeinnütziges.

Gelbgeordnete Navierrassen werden wieder weiß, wenn man sie mit Salzsäure einreibt und dann in der Sonne bleichen läßt.

Wessing erhält eine schönere weißliche Färbung, wenn man es mit ein wenig Stearinder einreibt, mit ganz feinem Schwefel nachputzt und dann mit seinem Pappulver blank poliert.

Reiferscheid: hatte unter den Papieren auf dem Schreibtische reich entdeckt, was er suchte. Der Zettel enthielt in geschäftsmäßiger Kürze die Mitteilung, daß bei dem unterzeichneten Bankier wohnhaftem Markt für den Professor Barlow angewiesen seien und ihm gegen Quittung jederzeit zur Verfügung ständen. Der Doktor hielt das Blatt noch in der Hand, als an die Tür geklopft wurde und auf seinen kurzen Jurat der wohlfrisierte Scheitel und das etwas ängstliche Antlitz eines jungen Mannes sichtbar wurden.

Barlow: Verzeihen Sie — aber unten ist ein Herr, der schon einmal da war. Er ging fort, als ihm gesagt wurde, daß der Herr Professor Barlow gefordert sei; doch nun ist er zurückgekommen und will durchaus wissen, wer die nächsten Verwandten oder die Erben des Verstorbenen seien. Einer äußerst wichtigen und dringenden Angelegenheit wegen, wie er sagt.

Barlow: Lassen Sie den Mann herauskommen! entschied Doktor Reiferscheid. Wenn es einer von den lästigen Geiern ist, die sich bei jedem Todesfall einzustellen pflegen, soll er den Ausgang schnell genug wiederfinden.

Barlow: Es waren kaum drei Minuten vergangen, als der Gemeldete erschien — ein mittelgroßer, schwarzhaariger Herr von sehr unterwürdigem Wesen und ziemlich schäbiger Kleidung.

Barlow: Was ist das für ein Herr? fragte er.

Reiferscheid: Das ist ein Herr, der den Namen des Verstorbenen trägt.

Barlow: Wie heißt er?

Reiferscheid: Er heißt Herr Barlow.

Barlow: Wie ist er?

Reiferscheid: Er ist ein sehr wichtiger Herr.

Barlow: Wo wohnt er?

Reiferscheid: Er wohnt in der Hauptstraße.

Barlow: Wie ist er?

Reiferscheid: Er ist ein sehr wichtiger Herr.

Barlow: Wie ist er?

Reiferscheid: Er ist ein sehr wichtiger Herr.

Barlow: Wie ist er?

Reiferscheid: Er ist ein sehr wichtiger Herr.

Organist Rudolf Weber
Ella Weber
 geb. Russina
 grüssen als Vermählte.
 OTTENDORF-MORITZDORF AM 4. OKTOBER 1911

Der Turnverein Jahn ladet seine Mitglieder und deren Angehörige für nächsten Sonntag zu einem fröhlichen Familien-Tanzfränzchen im Gasthof zum Schwarzen Ross höflichst ein.

„Hermes“-Trocken-Batterien
 mit grösster Lebensdauer und hervorragender Lichtabgabe
 erhalten Sie nur bei
Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla
 Grösste Auswahl in Taschenlampen, Kohlen- und Metallfadenbirnen für Taschenlampen

Für
Radfahrer
 ist

Velodurin
 (gefehllich geschützt)
 unentbehrlich. Es macht den Luftschlauch dreimal haltbarer, Nagelverletzungen unschädlich, abgelegte alte Schläuche wieder verwendbar und das Mitführen der Luftpumpe überflüssig.
 1 Mk. pro Karton 1 Jahr ausreichend!
 Generalvertrieb: **Ewald Olbrich, Ottendorf.**

Der haltbarste und eleganteste
Fussboden-Anstrich
 ist Gündels Bernsteinfussboden-Lack u. Farbe in sieben Nuancen.
Kreuz-Drogerie
 Ottendorf-Okrilla.

Restaurant und Café „Marien-Quelle“ Liegau
 Vorzügl. Speisen u. Spec. Obst-Weine
 Fein. Kaffee Div. Gebäck Schlagsahne
 Mittagstisch Selbstgebackene Kuchen
 Verschiedenes Eis
 Modern einger. Verkehrslokal
 Bestens empfiehlt sich
 Hochachtungsvoll **Paul Hedrich**
 Vereine bitte anzumelden
 Schöne Fremdensimmer im Sächsischen
 Jungborn und Terrassenhaus
 mit und ohne Pension
 Luftbad Waldpark Lusthütten

Gasthof zum „Heiteren Blick“, Weixdorf
 Beste Küche u. Bier
 Weine erster Firmen
 Besitzer:
Fr. Mittelstrass.

Grundmühle Waehau Seifersdorf.
 Tal
 Allen Touristen und Spaziergängern empfehle ich mein im idyllischen Adbertale am Eingang in das Seifersdorfer Tal gelegenes Restaurant als beliebten Ausflugsort. Gute Biere, Kaffee, Milch und sonstige Getränke. Kalte Küche. Jeden Dienstag u. Freitag Eierplinsen. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **R. Lehmann.**

Forellenschänke Liegau
 — bester und schönster Ausflugsort —
 hält sich bei Ausflügen bestens empfohlen.
Horrl. Partie durchs Seifersdorfer Tal
 Gute Küche — Besorgte Biere und Weine
 Jeden Montag und Donnerstag: ff. Eierplinsen
 Hochachtungsvoll **M. Ziegenhals.**

Eingeschlossen
 Schattige Veranda!
 durch heilige Nischen u. 100-jährige Bäume
 ist umgeben. Speisekammer im 1. Stock
Marienmühle im einzig schönen
 Seifersdorfer Tal! Besitzt. Langenbach
 Die Besucher des Seifersdorfer Tales finden in der
Marien-Mühle
 beste Verpflegung zu jeder Tageszeit. — Vorzügliche, gut-
 gepflegte Getränke. — Gute Landkost zu billigen Preisen.
 Hochachtungsvoll **Johannes Bindermann.**

„Jägerhof“, Laussnitz
 Besitzer H Faust
 halte mein neuerevoliertes Garten-Restaurant, ganz
 besonders geeignet für Familienausflüge, Absteige-
 ort für Radler u. Automobilisten bestens empfohlen.
 Schöne Gesellschaftszimmer
 Tadellose Küche
 Schattiger Lindengarten
 Hochfeine Getränke

Bellebter Ausflugsort
 Wertes Vereinen, Familien und
 Ausflüglern bestens empfohlen.
Busch-Schänke Lomnitz
 Gute Speisen und Getränke
 Um zahlr. Zuspruch bittet **J. Schuster.**
 Bester Familien-Aufenthaltsort

Gasthof zum Hirsch
Mittwoch,
den 18. Oktober
Gr. Militärkonzert
 der gesamten Kapelle der 13er Jäger.



2 Kutscher u. 2 Arbeiter
 stellt sofort dauernd ein
August Walther & Söhne, Moritzdorf
 Abteilung Sägewerk.

Zwei Schlafstellen
 an ordentliche junge Leute sofort zu vermieten
Radeburger Strasse 109

Harlemer
Blumenzwiebeln!
 Als Hyacinthon, Tulpen, Crocus, Scilla und Narzissen, sowie Rosenhochstämme u. Niedere empfiehlt
Gärtnerei H. Rauh.

Schlacht- und
Kandelpferde
 kauft jederzeit
Wels, Weixdorf
 Fernruf Kroyße Nr. 6.

+ Eheleute +
 Verlangen Sie sofort Gratis-Prospekt:
 „Glückliche Eltern“.
 Preisliste über Mutterspritzen, Leibbinden und alle Hygienischen Frauenartikel sende diskret zu.
Rich. Freisleben,
Dresden-A., Postplatz.
 Auf dieses Inserat Rabatt.

Königl. Sächs. Militär-Verein
 Zum Begräbnis unseres verstorbenen Kameraden
Wilhelm Hauptmann
 stellt der Verein Freitag, den 6. Oktober, nachm. 1/3 Uhr im Hirsch.
 Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten
 Der Vorstand.

Zwei geschnittene
Ferkel
 unter 4 die Wahl, billig zu verkaufen
O. Schmidt, Schuhmacher
 Kirchstraße 38.
 50 Schock

Stroh
 (Flegelbruch) kauft
Möbelfabrik A. Törpe jun.
 am Bahnhof Gunnersdorf.

Der heute einzutreffende Waggon
Kartoffeln
 trifft erst morgen, Freitag, auf Station Moritzdorf ein
Max Herrich
 Einen echten sprungfähigen starken
Schweizer-Ziegenbock
 hält
 Burig, Moritzdorf.

Zum Vorstreichern empfehle:
Delfarben (streichfertige) Firnis
 Pinsel, moderne Schablonen, Kanten etc. u. Wasserfarben.
Fritz Jaekel
 Ottendorf-Okrilla